

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 39 [i.e. 42] (1960)
Heft: 32

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jugend fordert zur Hilfe auf

Nach 11tägiger Dauer ist die «Ökumenische Jugendkonferenz in Europa, Lausanne 1960» zu Ende gegangen...

Als junge Christen, die ihre Verantwortung in der heutigen Welt tragen wollen, erachten wir, die Schweizer Delegierten an der ökumenischen Jugendkonferenz in Lausanne...

Der Graben zwischen den Entwicklungsländern und den Nationen mit hohem Lebensstandard wird von Tag zu Tag tiefer und ruft eine stets wachsende Spannung hervor...

Wir fordern deshalb eine viel wirksamere Hilfe, die auf weite Sicht auch unseren wirtschaftlichen Interessen entsprechen dürfte...

1. Vermehrte Unterstützung und Gewährung von Anleihen mit niedrigem Zinssatz an die Regierungen von Entwicklungsländern...

Ueber die Aufhellung des Ruchbrotes

Es sind in letzter Zeit verschiedentlich Stimmen laut geworden, die die leichte Aufhellung des Ruchbrotes bemängeln...

Es ist richtig, dass das Ruchbrot gegenüber früher etwas heller geworden ist. Gemäss den Vorschriften des Bundes, die auf den 1. Januar 1960 mit dem Inkrafttreten des revidierten Getreidesezes dahingelen sind...

Müller und Bäcker sind sich bewusst, dass das Ruchbrot nicht unter die von der Ernährungskommission befürwortete Grenze aufgehellt werden soll...

Das Ruchbrot darf aber auch nicht zu dunkel sein. Während Vollkornbrot von vielen Verbrauchern infolge des hohen Gehaltes von Schalenanteilen nicht gut vertragen wird...

Der Ruchbrotkonsum ist in den letzten Jahren zurückgegangen, weil sich immer mehr Verbraucher dem Halbwitzbrot zuwenden...

2. Einsatz dieser Mittel in Übereinstimmung mit dem Entwicklungsplan des Bestimmungslandes ohne Beeinträchtigung seiner Unabhängigkeit.

3. Unterstützung jeglicher Anstrengungen, für Produkte aus Entwicklungsländern Preise festzulegen...

4. Ermütigung vor allem der jungen Leute, ihren Beruf für eine Zeildauer von 3 bis 5 Jahren in einem Entwicklungsland auszuüben...

5. Ausbau der Informations- und Placierungstellen, die diese Bewegung menschlicher Solidarität lenken und ihr zu einer konkreten Gestalt verhelfen.

6. Aufnahme einer weit grösseren Zahl von Studenten aus Entwicklungsländern an unseren Hochschulen...

Die Dornbirner Messe in Sicht

Heute, 5. August wird die bis zum 14. August dauernde Dornbirner Messe eröffnet. Schon an der ersten Messeveranstaltung im Jahr 1949 nahm die schweizerische Industrie lebhaften Anteil...

Dieser Entwicklung vermag das Interesse der schweizerischen Produzenten zur Teilnahme an der international stark besuchten und beachteten Dornbirner Messe zu aktivieren...

Druckmaschinen, Waschautomaten, Haushaltsgeräten, neuestem Verpackungsmaterial und Neuerungen auf dem Gebiet der Bürotechnik wird sich die Schweizer Qualität am internationalen Ausstellungsmarkt verdiente Beachtung holen.

Den Ausstellern der Textilindustrie ist reiche Gelegenheit geboten, ihre neuesten Kollektionen an Stoffen und Stickereien aus dem Reich der Wolle, die, Baumwolle und der Chemiefasern ins Rampenlicht zu stellen...

H. Forrer-Stapfer

Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung der Hauspflegeorganisationen im Kirchgemeindehaus St. Mangen / St. Gallen

Mit sympathischen Worten begrüsste der Präsident, Herr Dr. iur. K. Keller, Rechtskonsulent des Stadtrates der Stadt Zürich, die über 170 Delegierten und vorab die Gäste, unter denen wir als Vertreter des Stadtrates St. Gallen den Vorsteher der Vormundschafts- und Fürsorgeverwaltung, Herrn Stadtrat Georg Enderle, bemerkten...

Das ausserordentlich wertvolle Referat wurde wärmstens verhandelt und fand im welschen Redner, Herrn Dr. O. Riggenbach, Direktor des Maison de santé, Préfargier/Neuchâtel, eine ausgezeichnete Ergänzung, indem der bekannte Psychiater das Problem der Angst in seinen vielfältigen Auswirkungen auf das heutige Leben zum Gegenstand seiner Betrachtungen machte...

Die Erwartungsangst vor Verlusten ist ferner ein weiteres Merkmal der heutigen Zeit, wobei sich diese Angst auf alle nur denkbaren Werte des menschlichen Lebens bezieht. In der Folge zeigte der geschätzte Referent Mittel und Wege auf, um in der Hauspflege die geistige Gesundheit zu schützen und zu fördern...

lungskraft einer hingebenden Pflegerin entziehen. Die tatkräftige Unterstützung der Hauspflegerin seitens ihrer Vorgesetzten und der ständige Kontakt mit der Schulleitung durch Besuch von Kursen und das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit sind wertvollste Helfer im beharrlichen Ausharren auch an schweren Posten.

Das ausserordentlich wertvolle Referat wurde wärmstens verhandelt und fand im welschen Redner, Herrn Dr. O. Riggenbach, Direktor des Maison de santé, Préfargier/Neuchâtel, eine ausgezeichnete Ergänzung, indem der bekannte Psychiater das Problem der Angst in seinen vielfältigen Auswirkungen auf das heutige Leben zum Gegenstand seiner Betrachtungen machte...

Das anschliessende Mittagessen im Kongresshaus «Schützengarten» brachte eine wohlthuende Pause und gab Gelegenheit zu gegenseitiger Kontaktnahme. Die Generalversammlung mit den üblichen Traktanden wurde in knapp einer Stunde abgewickelt und ergab die Bestätigung des bisherigen Vorstandes sowie die Zustimmung zum Jahresbericht und zur Rechnungsablage...

Nach Schluss der geschäftlichen Traktanden wurde Gelegenheit geboten, unter Führung die Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten zu besichtigen oder dem Kinderdorf in Trogen einen Besuch abzustatten...

Hotel Augustinerhof. Gepflegtes, alkoholfreies Hotel-Restaurant. An zentraler Lage Gut eingerichtetes Zimmer und behagliche Aufenthaltsräume...

Vom grossen Weltproblem «Uebervölkerung»

Indiens Hungerkatastrophe 1960: Schuld der Kibbi

Das ist die pessimistische Schlussfolgerung eines von der indischen Regierung erbetenen wissenschaftlichen Untersuchungsberichtes der «Ford-Foundation» über die Ernährungslage des Landes...

Massensterilisationen an indischen Menschen dagegen befürwortet der Direktor des «Indischen Institutes für Bevölkerungsforschung». Er tritt ein für eine nicht zu kleine Geldvergütung, in dem am ersten überbevölkerten Staate Madras, an jeden Mann, der zwei und mehr Kinder hat und sich durch einen freiwilligen medizinischen Eingriff vor weiterer Vermehrung seiner Familie schützen lässt...

Die Weltexperten für diese Fragen aber ist die Inderin Lady Rama Rau, die kürzlich den hohen Staborden Padma Bhushan für ihr soziales und politisches Wirken erhielt. Sie sprach im letzten November auf dem Internationalen Kongress der «Vereinigung für bewusste Elternschaft»...

Japan: Medizinische Volksaufklärung. Japan regelt seinen Bevölkerungszuwachs durch medizinische Volksaufklärung, obgleich dort die Familie als der höchsten Werte angesehen wird...

China: Gigantisches Nachwuchsprojekt. China, möchte man aus Kenntnis der letzten Vorgänge hinzufügen, hat die bereits von Staats wegen eingeführte medizinische Volksaufklärung nunmehr wieder aufgegeben...

Radlosungen. Sonntag, 7. August, 15.30 Eine Stunde mit Helwig Egger von Moos. Montag, 14.00 Der kleine Prinz. Von Antoine de Saint-Exupéry...

Geschenkabonnement des Schweizer Frauenblattes

zum Vorzugspreis von 12.50 das Jahresabonnement

gewähren wir nur unseren Abonnentinnen.

Benützen auch Sie den untenstehenden Bestellchein jedoch nur für neue, also nicht bisherige, Geschenkabonnements!

Unterzeichnete bestellt bei der Administration des Schweizer Frauenblattes, Winterthur (Postcheck-Konto VIII b 58), ein

Geschenkabonnement des «Schweizer Frauenblattes»

ab bis an Frau/Frl.

Unterschrift und Adresse des Bestellers

Im schönen, gepflegten Landhaus «Vieux Châtel, Post Essertines s/Rolle, inmitten von Wiesen und Wald in herrlicher ruhiger Aussichtslage am Genfersee empfangen wir auch diesen Sommer wieder einige

Paying Guests

welche Ruhe, Erholung, evtl. Diät nötig haben. Tel. (021) 7 59 26. A. E. Frank-Hottinger, dipl. Diätetikerin.

Die Frau in KVNST UND KVNSTGEWERBE. Kunststube Maria Benedetti, Seestrasse 160 Tel 90 07 15

Küsnacht, Zürich Kunststube Maria Benedetti, Seestrasse 160 Tel 90 07 15. Die interessante GALERIE mit best gefülltem RESTAURANT und täglichen Konzerten am Flügel

Betty Knobel: «Zwischen den Welten»

Ein schweizerischer Familienroman, der sich im Glarnerland, in Graubünden und Zürich abspielt, also ein ausgesprochen schweizerisches Werk, in dessen Gestaltung, dichterisch verarbeitet, manche Probleme der Schweizer Frauen verbrochen sind.

Preis Fr. 7.50

Zu bestellen in allen Buchhandlungen und beim Verlag «SCHWEIZER FRAUENBLATT», Technikumstrasse 83, Winterthur. Tel. (052) 2 22 52.

Die Unterzeichnete bestellt Exemplare

des Romans Betty Knobel «Zwischen den Welten» à Fr. 7.50 beim Verlag «SCHWEIZER FRAUENBLATT», Technikumstrasse 83, Winterthur

Name und Vorname der Bestellerin:

Genaue Adresse: